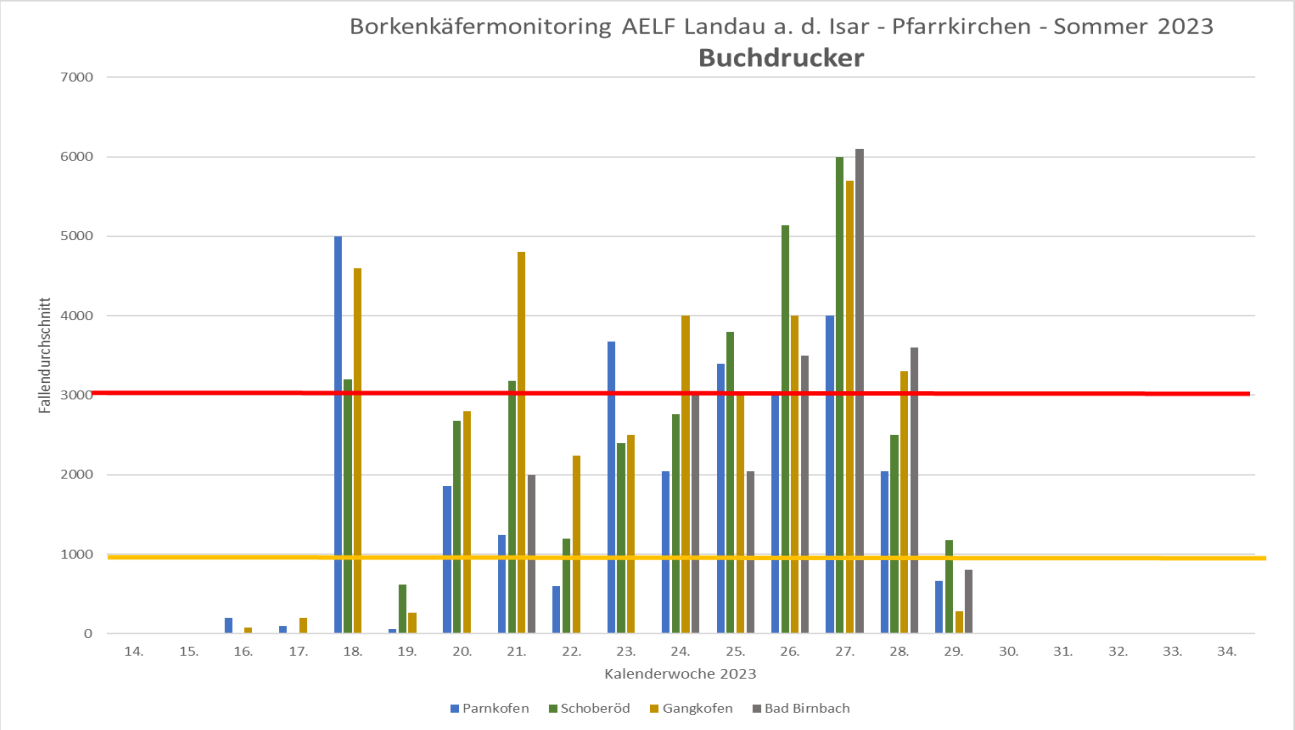
Borkenkäfermonitoring im Bereich des AELF Landau a.d. Isar – Pfarrkirchen für die KW29 - 2023

Buchdrucker:



Wie stark die Fangzahlen in der vergangenen Woche zurückgegangen sind, zeigt die Grafik der durchschnittlichen Käferzahlen in den Fallen. Das liegt nicht daran, dass die Käfer weniger würden, nein, sie sind halt damit beschäftigt, sich zu vermehren und das tun sie versteckt unter der Rinde.

Die erste Nachkommensgeneration der Überwinterer ist ausgeschwärmt (hohe Säulen). Sie ist nun dabei, die zweite Nachkommensgeneration anzulegen. Der Befall dadurch ist nun als Stehendbefall im weiteren Umfeld von nicht aufgearbeitetem Befall durch die überwinternden Elternkäfer im Frühjahr zu finden; aber auch unabhängig davon in scheinbar bisher käferlosen Bereichen. Natürlich ist auch frischer Windwurf befallsgefährdet bzw. bereits befallen.

Der erste Befall des Jahres ist anhand der Fernkennzeichen zu erkennen (Rotfärbung, Nadelverlust, Dürrwerden, Rindenabfall). Der Folgebefall, der nun durch die Jungkäfer stattfindet, ist anhand der Bohrmehlansammlungen am Stamm, anhand von Harztröpfchen und der Einbohrlöcher zu erkennen. Das Bohrmehl fällt frisch und harzig-aromatisch. Die Entnahme dieser Bäume muß nun schnell gehen. Nicht nur, weil bei warmer Witterung die Entwicklung der Brut schnell vonstattengeht.
Sondern auch deshalb, weil der Urlaub/Ferien vor der Türe steht; weil von befallenen Bäumen weitere Käfer angelockt werden, die dann im Umfeld weitere Bäume befallen können. Denn dass die Masse der Jungkäfer nun im Brutgeschäft steckt, heißt nicht, dass nicht noch andere Käfer – etwa solche aus Geschwisterbruten – demnächst in den Ring steigen.

Leider ist an manchen Stellen nun durch den Regen die Bohrmehlsuche erschwert. Dies dürfte aber hauptsächlich freier stehende Bäume betreffen.

Sonstiges:
Von Stammläusen befallene Tannen sollten im Auge behalten werden, weil durch den Lausbefall eine zusätzliche Schwächung zu Trockenheit und Mistelbefall hinzukommt. Das kann zu Befall durch den Tannenborkenkäfer, Tannenrüsselkäfer oder durch Pilze führen. Waldschutzunabhängige Eingriffe in Tannenbeständen sollten möglichst im Winter vorgenommen werden.